FACT
the financial solutions provider

Dr. Roman Schulze

Pflegefall Pflegeversicherung — Wie kann ihr geholfen werden?

Die Mikroperspektive

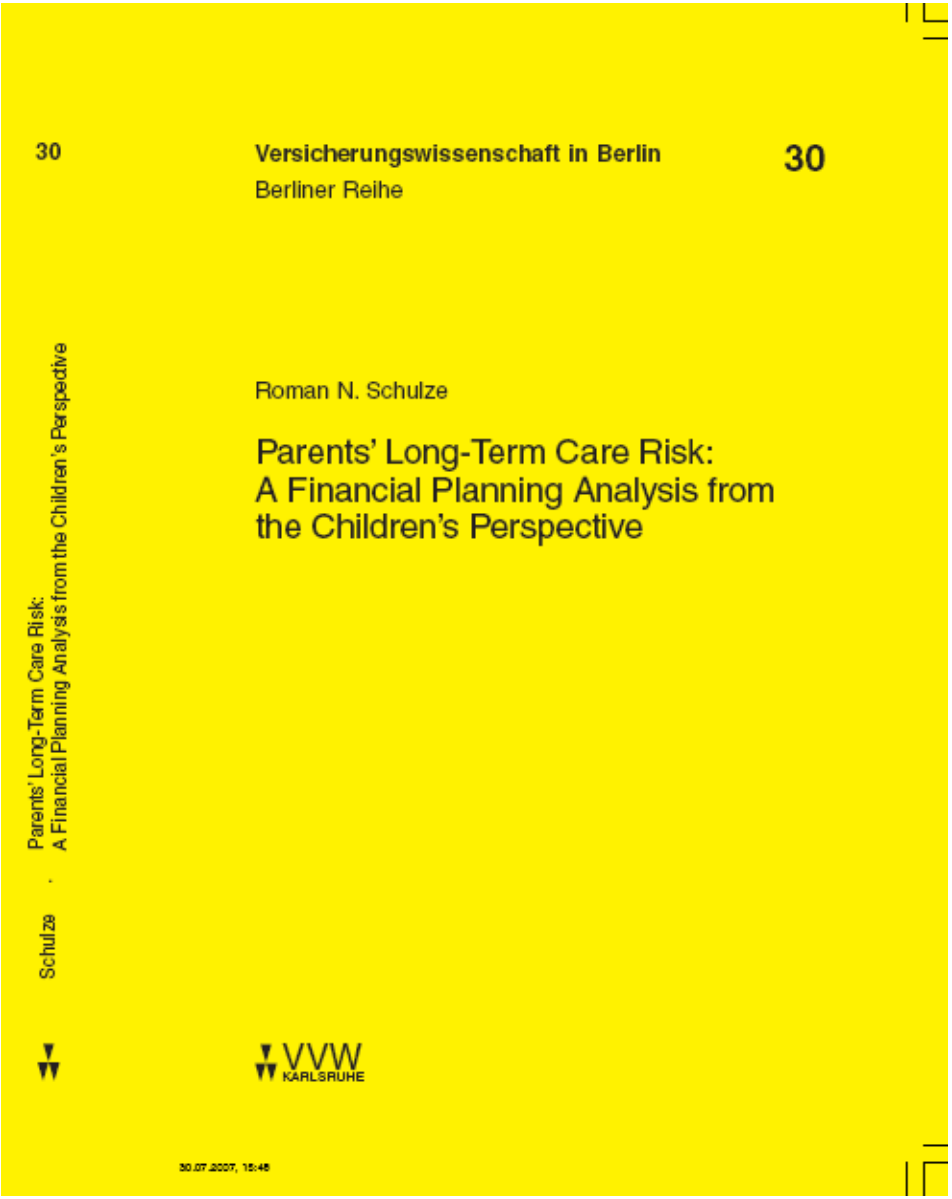
8. Versicherungswissenschaftliches Fachgespräch

Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft
im Hause der IDEAL Versicherung a.G.

Berlin, 03.12.2007

Member of IDS SCHEER Group

Details und weiterführende Aspekte nachzulesen in:



ISBN 978-3-89952-348-5

Die FACT Unternehmensberatung ist ein Lösungsanbieter mit Fokus auf Finanzen, Accounting, Controlling und Treasury

FACT-Bereiche und ausgewählte Leistungen

Consulting	IT Services	SAP Services
▪ Strategien und Prozesse zur Risikosteuerung ▪ Wertorientierte Steuerung, ALM, Solvency II ▪ Internationale Rechnungslegung ▪ Geschäftspartnermodelle ▪ Informationsmanagement - Investment Controlling - Indizes / Benchmarking - Reporting	Entwicklung und Einführung eigener Finanzsoftware, z.B. ▪ FIRST-CO → Investment Controlling ▪ FIRST-IFRS → Kapitalanlagebuchhaltung nach IFRS ▪ FIRST-FO → Front Office ▪ FlexTax → Umsetzung des InvStG	▪ Konzentration auf SAP-Module: CFM/CML, SEM ▪ BW-Einführungsberatung in komplexen Fällen ▪ FIRST for SAP (FIRST mit SAP BW) ▪ Schnittstellen zu KAG-, Global Custodian- und Front-Office-Systemen ▪ Spezialfondskonsolidierung mit SAP

Dr. Norbert Gritzmann	Manfred Beckers	Jörg Pappert
Uwe Würtenberg: Administration und Vertrieb		

FACT-Geschäftsführung in Deutschland

Agenda

- **Double-aging society und sozialer Wandel**

- **Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit**
  - Konsequenzen der Pflegebedürftigkeit
  - Auslöser, Prävalenz-, Inzidenzraten und Dauer
  - Sterbewahrscheinlichkeiten und Todesursachen im Pflegefall
  - Pflegekosten, Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und Pflegelücke
  - Entwicklung und Eigenschaften der Pflegelücke
  - Deckung der Pflegelücke

- **Mangelnde Vorsorge**

Demografischer und Sozialer Wandel führen zu einer höheren Belastung von der Pflegekassen

Aktuelle Entwicklungen

- **Demografischer und sozialer Wandel**
  - „Doppelte“ Alterung der Bevölkerung
    - Wachstum der Lebenserwartung seit 1970: 3 Monate pro Jahr
    - Erhöhung des Anteils der Alten und „ältesten Alten“ um 15%
    - Morbiditätsexpansion bei Frauen
  - Anstieg in der Partizipationsrate von Frauen am Arbeitsmarkt
  - Änderungen im Ehe-Verhalten und in der Größe von Haushalten
  - Wertewandel
  - Anstieg der Arbeitnehmermobilität

- **Sich verschlechternde Pflegesituation und belastete Pflegekassen**
  - Anstieg des Anteils potentiell und tatsächlich zu Pflegender
  - Rückgang des Anteil potentiell und tatsächlich Pflegender
  - Weniger Beitragszahler vs. mehr Leistungsempfänger der Pflegeversicherungen

Agenda

- **Double-aging society und sozialer Wandel**
- **Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit**
  - Konsequenzen der Pflegebedürftigkeit
  - Auslöser, Prävalenz-, Inzidenzraten und Dauer
  - Sterbewahrscheinlichkeiten und Todesursachen im Pflegefall
  - Pflegekosten, Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und Pflegelücke
  - Entwicklung und Eigenschaften der Pflegelücke
  - Deckung der Pflegelücke
- **Mangelnde Vorsorge**

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (1)

Konsequenzen der Pflegebedürftigkeit

- **Aus Sicht der Betroffenen**
  - Verringerung der Lebensqualität
  - Physische und psychische Belastung
  - Verkürzung der Lebenserwartung
  - Pflegeaufwendungen
  - Wegfall der Einkünfte

- **Aus Sicht der Angehörigen**
  - Verringerung der Lebensqualität
  - Physische und psychische Belastung
  - Opportunitätskosten der Pflegeübernahme
  - Unterhaltspflicht gegenüber pflegebedürftigen Eltern mit sehr geringen Selbstbehalten auf Einkommen und Vermögen

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (2)

Auslöser, Prävalenz-, Inzidenzraten und Dauer

- **Hauptgründe für Pflegebedürftigkeit**
  - Demenz und vegetative Zustände
  - ferner: Tumore, Verletzungen, Missbildungen, AIDS

- **Pävalenz- und Inzidenzraten (%)**

	Mann			Frau		
	40	**70**	**100**	**40**	**70**	**100**
Prävalenz	**0,5**	**3,9**	**29,0**	**0,5**	**3,6**	**69,3**
Inzidenz	**~0**	**1,0**	**40,6**	**0,4**	**5,1**	**66,1**

Quellen: MunichRe, StatBA

- **Durchschnittliche Länge der Pflegeperiode**
  - Mann, 60 Jahre: 4,4 Jahre
  - Frau, 60 Jahre: 5,4 Jahre
  - Bei Demenzerkrankungen durchaus auch 7 und mehr Jahre

Quelle: MunichRe

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (3)

Sterbewahrscheinlichkeiten und Todesursachen im Pflegefall

- **Sterbewahrscheinlichkeiten (%)**

	Mann			Frau		
	40	70	100	40	70	100
Aktiv	0,2	2,8	25,1	0,1	1,0	24,6
Pflegebedürftig	8,8	12,6	36,4	8,7	10,7	35,4

Quellen: MunichRe, BaFin/BAV

- **Haupttodesursachen:**
  - Epiphänomene (z.B. Infektionen, Stürze, adverse Reaktionen)
  - Verursachende Krankheit selbst (z.B. Tumore)
  - Nosokomialerkrankungen (insbesondere in den ersten Wochen)

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (4)

Pflegekosten, Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und Pflegelücke

- **Pflegesätze und geschätzte Gesamtpflegekosten 2005 vs. maximale Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung pro Monat; vollstat. Pfl.**

	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
Pflegesatz	1260 €	1680 €	1680 €
Gesamtpflegekosten*	2316 €	2694 €	3133 €
Max. Leistung gPV	1023 €	1279 €	1432 €
Pflegelücke	1293 €	1415 €	1701 €
In %	56%	53%	54%

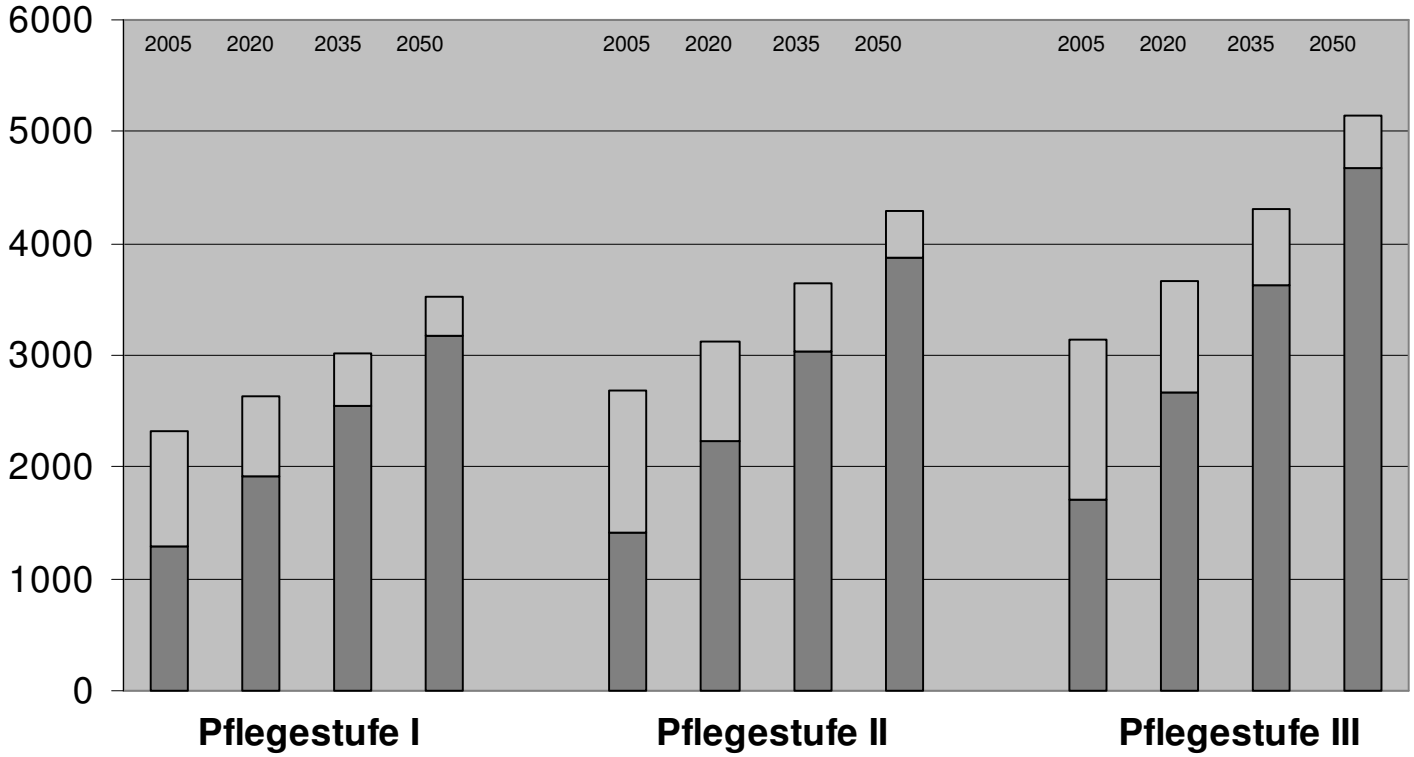
Quellen: StatBA sowie eigene Berechnungen auf Basis StatBA, Besche, Schneekloth & Müller

* = Pflegesatz + Investitionskosten + Ergänzungsleistungen + Unterkunft/Verpflegung

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (5)

Entwicklung und Eigenschaften der Pflegelücke

- **Entwicklung der monatlichen Pflegelücke 2005 – 2020 – 2035 – 2050 ; reale Entwicklung in € 2005, oberer Bereich: getragen von gesetzlicher Pflegeversicherung; vollstat. Pfl.; eigene Prognose**



- **Charakteristika der Pflegelücke:** Hochvolatil, Rechtsschief, Leptokurtisch

Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit (6)

Deckung der Pflegelücke

- Privatvermögen (inkl. Zahlungen aus privater Pflegezusatzversicherung)
- Unterhaltspflichtige Personen:
  - Selbstbehalt im Einkommen: 1.400 € / Monat (Düsseldorfer Tabelle)
  - Schonvermögen: Variabel, je nach Kommune (um 50.000€)
  - „Härtefall“-Regelungen: Vorsorge, Notgroschen, nachgewiesene notwendige Mehraufwendungen, selbstbewohnte Immobilie, Erbstücke etc.
  - Rangigkeit der Unterhaltsverpflichtung
  - Urteile des BVerfG / BGH: 1 BvR 1508/96; XII ZR 98/04, XII ZR 122/00, …
- Sozialhilfe („Hilfe zur Pflege“)

Agenda

- **Double-aging society und sozialer Wandel**
- **Spezielle Aspekte der Pflegebedürftigkeit**
  - Konsequenzen der Pflegebedürftigkeit
  - Auslöser, Prävalenz-, Inzidenzraten und Dauer
  - Sterbewahrscheinlichkeiten und Todesursachen im Pflegefall
  - Pflegekosten, Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und Pflegelücke
  - Entwicklung und Eigenschaften der Pflegelücke
  - Deckung der Pflegelücke
- **Mangelnde Vorsorge**

Die private Zusatzvorsorge in Bezug auf das Pflegerisiko ist zurzeit noch mangelhaft

- **Pflegeversicherungsmarkt**
  - Starkes Wachstum: 2006 ca. 19%
  - dennoch: Durchdringungsgrad der privaten Pflegeversicherung < 1.5%
- **Zu vermutender Grund: Subjektiv zu hoch empfundenes Verhältnis von Prämie zu Leistung**
  - Verleugnung der Thematik / Tabuisierung
  - Unterschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit des versicherten Ereignisses
  - Unterschätzung der Schadenhöhe
  - Mangelndes Verantwortungsbewusstsein / Verlassen auf andere
  - Mangelnde Informiertheit über die rechtlichen Gegebenheiten
  - Verunsicherung durch die Missklassifizierungsproblematik
  - Myopie nebst später dann jedoch unbezahlbarer Prämie (insbesondere, wenn Entschluss zu spät kommt)
  - Überschätzung des Missklassifizierungsrisikos

  Auch:
  - Angst des Kontrollverlustes

- **Lösungsansätze?**

Kontaktdaten

Dr. Roman Schulze

FACT Unternehmensberatung GmbH

Niederlassung Düsseldorf
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Tel.: +49 (2131) 777 - 0
E-Mail: r.schulze@fact.de